

versehenen Kufe (siehe Fig. 2. Walzenapparat) durch ein kochendes Kreidebad, reinigt sie hierauf gut und trocknet sie im Schatten.

Gelb und Orangepapp für Kufe. Nr. 1.

In 10 Kilogr. Bleizuckerauflösung (pr. Liter 500 Gr.)

löst man

3,750 „ salpetersaures Blei, und verdickt beide Lösungen mit

5,750 „ Gummi Senegal und

7,500 „ breiartigem schwefelsauren Blei; hierzu fügt man noch

3,750 „ möglichst gesättigtes salpetersaures Kupfer.

Nr. 2.

(Walter Krum.)

In 18 Liter Wasser löst man auf

20 Kilogr. salpetersaures Blei,

8,500 „ holzessigsaures Blei,

20 „ schwefelsaures Kupfer und

13,600 Liter breiartiges schwefelsaures Blei. Man verdickt das Ganze mit

36,350 „ Gummiwasser (pr. Liter 850 Gr.) und

13,200 „ Pfeifenerde.

Die mit diesen Pappen bedruckten Stücke mehrere Tage hängen zu lassen, ist unnütz; man kann dieselben sofort kúpen, nachdem der Aufdruck trocken geworden ist; das hierzu nöthige Blau kúpt man in einem, zwei, oder in mehreren Zügen.

Manipulationen nach Walter Krum.

1) Der erste Kúpenzug erfolgt in einer schwach aufgerührten starken Kúpe, um dadurch das Fließen des Papps zu verhindern, und das feste Aufsitzen des schwefelsauren Bleis zu befördern. Dauer des Zuges 10 Minuten.

2) 5 andere Züge à 7 Minuten in einer hellen starken Kúpe.

3) Der letzte Zug von 7 Minuten in einer trüben mit überschüssigem Kalk angesetzten Kúpe.

Nach jedem Zug läßt man die Stücke vergrünen, schweift sie nach dem letzten, behandelt sie in schwefelsaurem Wasser und schweift sie wiederum, färbt sie in den Stern gespannt im